

Entwurf Konzeptionsbaustein Übergang Kita – Schule

Anfang 2024 tauschten wir uns über unsere Vorschularbeit in der Kita aus. Im Vorfeld war uns aufgefallen, dass wir zwar sehr viel Engagement in diesen Bildungsbereich einbringen, dies bisher in unserer Konzeption aber nicht dargestellt wird.

Wir machen uns zunächst vertraut damit, was Übergänge für Kinder bedeuten und betrachten anschließend genauer, was das Besondere am Übergang in die Grundschule ist. Übergänge sind:

- Komplexe ineinander übergehende und sich überblendende Wandlungsprozesse
- Phasen beschleunigter Veränderungen
- Eine sehr lernintensive Zeit
- Sie erfordern eine Bewältigung auf mehreren Ebenen
 - Individuelle Ebene (Ebene des Einzelnen)
 - Interaktionelle Ebene (Ebene der sozialen Beziehungen)
 - Kontextuelle Ebene (Ebene der Lebensumwelten)

Der Übergang von der Kita in die Grundschule ist ein besonderer Übergang:

- Gemeinsam ausgestalteter Prozess aller beteiligten Akteure (Kind, Eltern, Kita)
- Eltern sind dabei in einer Doppelrolle (begleiten den Übergang, erleben selbst einen Statuswechsel)
- sozialen Kompetenzen (Basiskompetenzen) des Kindes kommt eine weit größere Bedeutung zu als jenen sogenannten schulnahen Vorläuferkompetenzen (kognitive Kompetenzen), die nur einen gewissen Teil der Anforderungen an das künftige Schulkind abdecken
- ist der erste Übergang, den die Kinder ganz bewusst durchleben – gelingt es gut, werden die folgenden Übergänge auch gut gemeistert
- gelingt leichter, wenn Kinder sich beteiligen dürfen
- beginnt lange vor dem Schuleintritt und reicht weit in die Schulzeit hinein

Gemeinsam mit einem Lehrer und einer Pädagogischen Fachkraft der Friedenauer Gemeinschaftsschule sammeln wir, welche Kompetenzen/Fähigkeiten wichtig sind:

- Selbstvertrauen, Selbstorganisation
- Selbstständigkeit, die eigenen Sachen kennen, Sachen packen können
- Basale Kompetenzen: Toilettengang bewältigen, Brotbox öffnen, Kleidung
- Stift, Schere, Pinsel halten
- Vielfalt der Gefühle kennen
- Zahlen, Mengen, Sortieren nach Größe, Form und Farbe
- Wortschatz, Dinge im Alltag benennen, Präpositionen üben – Vorlesen ist ganz wichtig, auch in der Muttersprache

Schulfähigkeit ist keine definierte Eigenschaft, sondern die Gesamtheit von Verhaltensmerkmalen und Leistungseigenschaften, die Kinder dazu befähigen, Lernimpulse aufzunehmen und entwicklungsgerecht zu verarbeiten. Die Eltern nehmen wir in dieser Zeit besonders an die Hand. Wir zeigen auf, was kann das Kind alles schon, begleiten, bestärken die Eltern und nehmen ihre Sorgen und Ängste wahr.

Der Übergang Kita-Grundschule ist für uns Begleiten, Stärken, Austausch und Kooperation mit allen beteiligten Akteuren. Dabei steht das Wohlbefinden des Kindes, die Stärkung seines Selbstvertrauens, die individuellen Ängste, Sorgen, Fragen sowie Interessen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Unsere Vorschulkinder treffen sich regelmäßig in der Lernwerkstatt, im Atelier oder dem Bewegungsraum. Sie kümmern sich dabei möglichst selbstständig um ihre Vorschulsachen.

Unsere Vorschularbeit sieht so aus:

- ICH-Stärkung: Selbstversorgung (was brauche ich, um etwas zu tun), Verantwortung übertragen, kleine Aufträge übernehmen
- Resilienz-Förderung, Abwarten können, Perspektivübernahme
- Beschäftigung mit Zahlen, Mengen als Aktivität im Morgenkreis oder Bewegungsangebot
- Alltagsintegrierte Beschäftigung mit Zahlen, Mengen und der Stifthaltung
- Schwungübungen
- Projekte zu verschiedenen Themen (Mein Körper, Berlin, Feuer etc.)
- Forschen und Experimentieren
- Ausflüge, Verkehrserziehung
- Psychomotorische Angebote in Kleingruppen
- Wir nutzen dazu Materialien wie z.B. das Conny-Heft, Sprechhexe, Forschen mit Fred
- Abschlussfeste für die Vorschulkinder